

# SCHNITTIG, SCHNELL UND SCHNÖRKELLOS

Wissenschaft und Wirtschaft schaffen das modernste Motorboot am Bodensee

TEXT ANDREA ESCHBACH FOTOS MARTIN HEMMI (3), HELLA WOLFF-SEYBOLD (1)

Die Liebe der Schweizer zu Seen und Weltmeeren ist alt. Jahrzehntlang war die helvetische Hochseeflotte die grösste aller Binnenstaaten weltweit, die grössten Schiffsmotoren der Welt wurden in Winterthur konstruiert, die Schweizer Yacht „Alinghi“ gewann vor vier Jahren den America's Cup und verteidigt in diesem Jahr den Titel. Nun hat auch das Institut für Kunststofftechnik der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Windisch seine maritime Ader entdeckt. Dort wurde – angeregt durch die Kreuzlinger Bootswerft Heinrich AG – mit dem „Tender 08“ ein Motorboot entwickelt, das Massstäbe setzt und Preise holt. Ziel war es, die – bislang häufig in arbeitsintensiver Handarbeit erzeugte und somit kostspielige – Herstellung von großen Faserverbundbauteile zu verbessern. Diese leichten und dennoch

widerstandsfähigen Materialien bestehen aus verstärkenden Fasern wie Kohlenstoff oder Glas, die in Kunstharze eingebettet sind. Den Forschern an der FHNW gelang es, das Benetzungsverhalten zu optimieren. Das materialisierte Resultat der verbesserten Produktionstechnologien ist der „Tender 08“.

Dass der Technologieträger die Form eines Bootes hat, ist unter anderem auch Professor Clemens Dransfelds Leidenschaft für Boote zu verdanken. Denn der Leiter des Instituts für Kunststofftechnik ist in der Bootsbauindustrie kein Unbekannter: Der ETH-Ingenieur und Designer wirkte bereits im Design-Team der „Alinghi“ mit, und gemeinsam mit seiner Partnerin Julia Kopp hatte er den preisgekrönten „Tender 06“, einen neuen Typus des Motorboots, entworfen. Im Herbst 2004 entschied die Bootswerft Heinrich, an das Erfolgs-





modell anzuknüpfen. Ein größerer Bruder sollte entwickelt werden. Es sollte ein marktfähiges Produkt entwickelt werden, das ein Zusammenspiel aus Design, innovativer Leichtbauweise, zeitgemäßen Herstellprozessen und einem energieeffizienten Antriebssystem war. Zwei Jahre lang tüftelten die Experten der FHNW gemeinsam mit der Werft an Design, Engineering und der Entwicklung neuer Produktionsverfahren. Gebaut und vertrieben wird das Boot – wie schon der „Tender 06“ – von der Heinrich-Werft.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: War schon das Vorgängermodell ein federleichtes, schnittiges Boot, übertrifft ihn der „Tender 08“ bei weitem. „Im Effizienzvergleich liegt er deutlich besser als die Konkurrenz“, stellt Dransfeld fest. Acht Meter lang, 2,45 Meter breit und dabei nur 1600 kg schwer ist das wendige Motorboot. Dank der leichteren Struktur konnte ein leichteres Boot mit besserer Effizienz gebaut werden, dies bedingte wiederum eine geringere Motorisierung. Und ein leichterer Motor wiederum führte zu einem geringeren Gesamtgewicht. Eine Aufwärtsspirale mit Spareffekt. Die leichteren Materialien erforderten dabei eine angepasste Rumpfform, das Unterwasserschiff ist schlanker als üblich. Das leichte Boot verspricht spritziges Fahrvergnügen: Der mit 225 PS ausgestattete TDI 225-6-Motor, die jüngste Entwicklung von Volkswagen Marine, liefert 43 Knoten. Die Leistung und das große Drehmoment des Motors beschleunigen das Boot im Nu in Gleitfahrt und sorgen für Speed, selbst in engen Kurven verhält sich das Boot wendig und





PROF. CLEMENS DRANSFELD

sicher: Der „Tender 08“ wartet aber nicht nur mit hohen Fahrleistungen und großer Agilität auf, sondern zeichnet sich auch durch robuste Rauwassereigenschaften aus. „Auch bei Seegang verrichtet es spurtreu seinen Dienst“, lobt Peter

Minder, Inhaber der Heinrich-Werft. „Mit ihm ist man, anders als in so manchen Wasserskibooten, auch bei ruppigen Bedingungen gut und sicher unterwegs“.

Die Optik ist exklusiv sportlich, die Formen klar und schnörkellos. Schlichte Linien prägen das Boot. Die grünläuzend oder silbermetallisch lackierte Hightech-Konstruktion ist mit einer traditionellen Bepunktung aus Teak kombiniert. Auffälliges Designelement ist der Doppelknick im Bug. „Ich habe mich von klassischen Yachten, aber auch von den Flugbooten aus den Animationsfilmen des Japaners Hayao Miyazaki inspirieren lassen“, sagt Dransfeld. Das markante Boot mit der eigenwilligen Bugform ist ein ideales Boot für Ästhetiker und Lifestyle-orientierte Wassersportliebhaber, die das Außergewöhnliche suchen und sich abseits des Mainstreams bewegen wollen. So wie Christian Kienzle, einer der beiden ersten Käufer des „Tender 08“. „Ich wollte kein typisches Motorboot haben“, sagt der 51-jährige, dessen Leidenschaft sonst dem Regattasegeln gilt. Für seine vierköpfige Familie suchte der Unternehmer aus Baar bei Zug nach einem Boot für den Bodensee, das „keine Plastikschüssel“ sein sollte. Der „Tender 08“ war

für ihn die ideale Wahl: „Ich war fasziniert von dem offenen Boot mit seinem kompromisslosen Design“. Nach der ersten Probefahrt war Kienzle begeistert: „Die Beschleunigung ist atemberaubend und die Geschwindigkeit ein Erlebnis. Selbst bei Höchstgeschwindigkeit bleibt die Wendigkeit voll erhalten.“

Das Innenleben des Boots wirkt extrem reduziert und aufgeräumt. Der zentral platzierte Steuerstand erinnert an ein Arbeitsboot. „Das Boot lässt einen die Natur hautnah erleben“, erklärt Kienzle. Der Innenausbau verweist eher auf eine Segelyacht als auf ein Motorboot. Für viel Platz ist gesorgt: Bis zu acht Leute finden Platz, Fahrer und Beifahrer eingerechnet. Für das Picknick in der Bucht steht eine Sitzgruppe mit sechs Plätzen zur Verfügung – die zwei seitlichen Sitze werden nach Gebrauch einfach weggeklappt, der kleine Tisch versorgt. Eine eingebaute Kühlbox sorgt für kühle Drinks auf See. Zwei grosse Liegeflächen auf Vorschiff und Motorraum laden zum Sonnen ein. „Wir haben Millimeterarbeit geleistet, denn meist bieten Boote in dieser GröÙe wenig Komfort“, erklärt Dransfeld. Das Boot bietet viel Bewegungsfreiheit und allerhand Annehmlichkeiten. Die Motorhaube lässt sich elektrisch öffnen und bietet zusätzlichen Stauraum für maritimes Zubehör: Vor dem Steuerstand ist eine Toilette untergebracht, eine Warmwasserdusche lässt sich nach Bedarf im hinteren Teil des Boots montieren, eine Heckbadeleiter macht den Ein- und Ausstieg komfortabel.

Volle Fahrt voraus: Bereits drei Boote sind gebaut, weitere in Planung. Auf der Düsseldorfer Wassersport-Messe „Boot 2007“ sorgte der „Tender 08“ im Januar für Furore. „Die Fachbesucher waren begeistert über das Design, die Performance und die Liebe zum Detail“, erklärt Peter Minder. Auch auf der Zürcher Designmesse „Trendboulevard“ im April war das Boot eines der Highlights – auch wenn es nicht gerade preiswert ist: Rund 220 000 Franken kostet der schnittige Flitzer. Kürzlich wurde der „Tender 08“ mit dem begehrten „Red Dot Design Award“ ausgezeichnet. ■